

# Amateurfunker lauschen nach besenderten Fledermäusen in Deutschland – Aufruf!

## Pilotprojekt

Einige Fledermausarten zeigen ein ähnliches Verhalten wie Zugvögel aber der genaue Zugverlauf ist weitestgehend unbekannt. Durch wissenschaftliche Fledermausmarkierung (Beringung) mit Unterarmklammern sind gegenwärtig Wanderungen über sehr weite Entfernungen vom **Großen Abendsegler** (*Nyctalus noctula*) bis **1.546 km**, vom **Kleinabendsegler** (*Nyctalus leisleri*) bis **1.567 km**, von der **Zweifarbflodermäus** (*Vespertilio murinus*) bis **1.780 km** und der **Rauhautflodermäus** (*Pipistrellus nathusii*) bis **1.905 km** bekannt.



Im Nationalpark Unteres Odertal gelang es im Mai eine dieser wandernden und beringten weiblichen Rauhautflodermäuse an einem Quartier abzufangen. Das Tier ist in Schwerte-Ergste in der Nähe von Dortmund am 17.04.2005 beringt worden. Von Schwerte-Ergste bis in den Nationalpark legte das Tier eine Flugstrecke von ca. 600 km zurück. Mit 11 Jahren hat das Tier ein beachtliches Alter erreicht. Der älteste bekannte Fund

einer Rauhautflodermäus beträgt 13 Jahr und zwei Monate. Die Rauhautflodermäuse zählen zu den Waldflodermäusen, besiedeln alte Bäume mit reichlichem Quartierangebot (Spalten, Risse u. Spechthöhlen). Hier in der Uckermark ziehen ein Teil der wandernden Rauhautflodermäuspopulationen ihre 1-2 Junge in sogenannten Wochenstuben auf und wandern zum Überwintern Ende August wieder in südwestliche Regionen.

Um erstmals Fledermausdaten von ziehenden Arten systematisch zu erhalten, wurde das **Monitoring Fledermauszug in Deutschland** ins Leben gerufen (<http://www.fledermaus-aksa.de/aktuelle-fundmeldungen/fledermauszug/>).

Initiatoren sind der Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. (AKFSA), die Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt (LRFSA), die Fledermausmarkierungszentrale Dresden (**FMZ**) und die Fledermausbearingungszentrale Bonn (ZMFK).

Spezielle Aussagen zum Zugverhalten und Nachweise vernetzter Vorkommen zwischen Sommerhabitaten und Überwinterungsgebieten sind für den Schutz wandernden Fledermausarten von hoher Bedeutung. Migrierende Fledermäuse sind auf intakte Sommer- und Winterquartiere, überregionale Nahrungsgebiete und Tagesquartiere als Trittsteine während des Zuges angewiesen.

Der Nationalpark Unteres Odertal unterstützt das **Monitoring Fledermauszug Deutschland** in dem unter anderem Unterarmklammern für die wissenschaftliche Fledermausmarkierung bereitgestellt werden. Der Fledermausspezialist JÖRN HORN

(Schwedt) übernimmt die Markierung der migrierenden Fledermausarten im Nationalpark.

Drei Rauhautfledermäuse aus dem Nationalparkgebiet werden in diesem Jahr kurz vor ihrer Abwanderung am 30.08.2015 in die Überwinterungsgebiete nach Südwesteuropa zusätzlich mit einem UKW Sender 150 MHz (Radiomarkierung) ausgestattet. Diese Tiere sollen den Fledermausforschern die Wanderwege der Art über Deutschland aufzeigen.

Hilfe erhoffen sich die Fledermausforscher von den Amateurfunkern in Deutschland. Wer sich an dem Projekt beteiligen und die Sendefrequenzen erhalten möchte, sollte sich an den Arbeitskreis Fledermausmäuse Sachsen-Anhalt e.V. wenden (<http://www.fledermaus-aksa.de/> oder [fledermauszug@gmail.com](mailto:fledermauszug@gmail.com)).